

## BEST PRACTICE

# Wellness fürs Rad

Das Autohaus Toepner im Rems-Murr-Kreis setzt beim Räderwechsel auf die Radwäsche. Das steigert die Kundenzufriedenheit und sorgt für mehr Effizienz in der Werkstatt.



**Maximilian Stahl, Kfz-Mechatroniker und angehender Meister, ist auch an der Radwaschanlage im Einsatz.**

Phasen der Fall. Pro Hochsaison geht es dabei um rund 650 Radsätze, davon werden etwa 500 eingelagert. „Bei uns wird jeder Satz gewaschen. Unser Betrieb ist im Ganzen sehr sauber, das gilt auch für den Einlagerungskeller. In diesen werden die Rundlinge nach der Reinigung via Aufzug gefahren“, ergänzt der Geschäftsführer. Für die Waschvorgänge sind in Stoßzeiten zwei der elf Werkstattmitarbeiter zuständig. „Das ist ein Knochenjob, deshalb wechseln wir uns ab. Egal ob Azubi oder Meister, jeder kommt mal dran“, erläutert Brajkovic, der auch selbst häufig an der Maschine steht. Nur wenn man in alle Abläufe involviert ist und selbst Hand anlegt, kann man die Prozesse organisieren, ist der Geschäftsführer überzeugt.

## Familiäre Atmosphäre

Als Fachbetrieb, seit 1995 unter der Skoda-Flagge, seien sie aber eher wie ein „Start-up“ organisiert, mit flachen Hierarchien. Mit dem Umzug in den Neubau 2015 rüstete man aber ordentlich auf: von drei auf zwölf Hebebühnen und neun auf dreißig Mitarbeiter. Trotz der cleanen Optik geht es familiär zu. Alle sind per Du und jeder soll die Möglichkeiten bekommen, sich im Betrieb weiter zu entwickeln. Das gilt auch beim Thema Meisterausbildung. „Wir haben fünf ausgebildete Mechatroniker, zwei Kfz-Meister, zwei angehende Meister und vier Azubis“, sagt Sime Brajkovic. Einer der angehenden Meister ist Maximilian Stahl, der, wie alle anderen auch, im Wechsel an der Radwaschmaschine im Einsatz ist. Bei der Anwendung ist für die Mitarbeiter dabei die rücken schonende Kranfunktion der Maschine von großem Vorteil. Weiterhin stehen Handwagen für den Radtransport parat. Brajkovic unterstreicht die Bedeutung ergonomischer Aspekte im Werkstattalltag.

Foto: Anna Matuschek

**B**eim Neubau haben wir wirklich in die Vollen gegriffen. Hier ist alles auf dem neuesten Stand“, erklärt Sime Brajkovic, Geschäftsführer bei Autohaus Toepner. Von der Akustikdecke über die Solaranlage bis zur Fußbodenhei-

zung – im Autohaus Toepner setzt man auf Langfristigkeit und will Ressourcen schonen. Das zeigt auch die Tiresonic Radwaschanlage.

## Jeder Satz wird gewaschen

„Positiv ist natürlich der geringe Wasserverbrauch und der Verzicht auf Chemie. Negativ der hohe Stromverbrauch mit 3,5 kW Strom“, leitet Brajkovic ein. Um diesen Effekt zu verringern, wird die Anlage per Zeitschaltuhr gesteuert – und natürlich nur genutzt, wenn sie auch wirklich gebraucht wird. Das ist vor allem zu den typisch saisonalen Räderwechsel-

## KURZFASSUNG

Loht sich die Anschaffung einer Radwaschanlage? Das Autohaus Toepner hat sich mit dem Umzug in einen Neubau klar für Ja entschieden. Wie sich die Tiresonic RW302 Twin Waschmaschine für Rundlinge macht, hat asp bei einem Vor-Ort-Termin hinterfragt.



Sime Brajkovic ist ein freundliches Miteinander im Mitarbeiter- und Kundenkontakt sehr wichtig.

Die Anschaffung der Maschine sei schließlich deutlich günstiger als ein kranker oder ineffektiver Mitarbeiter.

### Mit dem Ergebnis sehr zufrieden

Pro Satz dauert die Wäsche im Zweier-team durchschnittlich fünf Minuten. Um möglichst effizient zu sein, werden die Felgen nach Größe sortiert. Denn für die Fixierung am Lift stehen zwei unterschiedliche Adaptierungen zur Verfügung. Mit dem Ergebnis der Radwäsche ist man im Autohaus Toepner sehr zufrieden, der Unterschied zwischen Vorher und Nachher sei enorm. Und damit die Räder nach der Wäsche im Ultraschallbad auch perfekt sauber sind, kommen sie anschließend noch zum Spülen mit Wasser auf das Gitter. Diese Rollenfunktion ist eine Zusatzausstattung. Als Extra nicht erhältlich ist der Deckel über der Waschwanne. „Den haben wir aus Kunststoff selbst gebaut, um die Wärme besser zu halten“, erklärt der Geschäftsführer.

Für die Tiresonic-Anlage habe man sich aufgrund umfassender Vorrecherche entschieden. Diverse Messen und die Empfeh-



Die Anlage benötigt Starkstrom, Druckluft sowie Zu- und Abwasser.

lung des Nachbarn haben für die Radwaschmaschine gesprochen. Im Rahmen des Neubaus konnte man auch direkt eine Reifenwaschcke mit 20,2 Quadratmetern einplanen. Insgesamt beträgt die Nutzfläche im Innern rund 3.300 Quadratmeter,

die gesamte Betriebsfläche rund 7.300 Quadratmeter, das ist für den ländlichen Bereich sehr groß. Trotz der Konkurrenz durch freie Werkstätten habe man 80 Prozent der Skoda-Fahrer aus dem Umfeld als Kunden. Dabei sei es schwierig, einerseits die Nachhaltigkeit des Betriebes zu bewerben und dennoch nicht den Anschein zu erwecken, besonders teuer zu sein. „Wir sind sogar günstiger als die Konkurrenz“, sagt Brajkovic. Aber natürlich müssen sich Anschaffungen refinanzieren, wenn nicht durch höhere Einnahmen, dann durch Mitarbeiterzufriedenheit und Effizienz.

In Sachen Radwäsche setzt man auf einen Komplettpreis für den Räderwechsel. „Viele Kunden sehen die Dienstleistung nicht, also macht es nur so Sinn“, weiß Brajkovic. Dass das schmutzige Wasser aus dem Bassin in der betriebseigenen biologischen Kläranlage aufbereitet und später zur Wagenwäsche genutzt wird, macht sich ebenso erst langfristig bemerkbar.

Anna Matuschek

## TIRESONIC ULTRASCHALL-VERFAHREN

Das Besondere der Radwaschmaschine ist das Ultraschallbad, durch das auch kleinporiger Schmutz entfernt werden kann. Die Felgen werden laut Hersteller per Rotation durch Billionen implodierender Kavitationsblasen unter Verzicht auf aggressive Chemikalien und mechanische Zusätze gereinigt. Das Gehäuse der Maschine besteht aus Edelstahl. Der Anschaffungseinstiegspreis liegt bei 11.550 Euro.